Hinweise zum Vordruck  
„Teil II: Arbeitsplatzbewertung“

Vorbemerkungen

Für die Feststellung der tarifgerechten Eingruppierung von Tarifbeschäftigten ist eine Tätigkeitsbewertung erforderlich, in der die in „Teil I: Tätigkeitsdarstellung“ aufgeführten Aufgaben und Tätigkeiten gegliedert, zu bewertungsfähigen Arbeitsvorgängen zusammengefasst und den Tätigkeitsmerkmalen der Anlage 1 zum TV EntgO Bund (Teile I bis VI der EntgO) zugeordnet werden. Sofern dies nicht ausführlich in Form von Fließtext geschieht, kann dieser Vordruck dafür eine Hilfe sein. Bei der Bewertung von Arbeitsvorgängen, die unter die Spezialmerkmale[[1]](#footnote-1) der Teile III bis VI der EntgO fallen, ist dieser Vordruck nur bedingt geeignet, da er nicht alle möglichen Fallkonstellationen abdecken kann. Er kann aber als Orientierung und zur Unterstützung bei der Bewertung dienen.

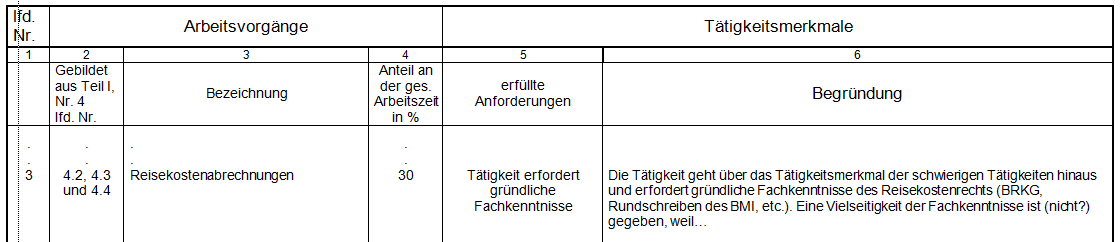
Die namentliche Nennung der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers dient lediglich der leichteren Zuordnung. Alternativ kann diese Angabe auch durch rein organisatorische Angaben wie Dienstposten- oder Arbeitsplatznummer ersetzt werden. Dann kann möglicherweise auch die Angabe der Organisationseinheit entfallen.

Zu 1. Festlegung der Arbeitsvorgänge und Zuordnung zu den Tätigkeitsmerkmalen:

Um die Arbeitsvorgänge im tabellarischen Zuordnungsteil unter der folgenden Ziffer 2 leichter handhaben zu können, empfiehlt es sich, sie in Spalte 1 fortlaufend durchzunummerieren. Daneben sollte vermerkt werden, in welchem der in „Teil I: Tätigkeitsdarstellung“ aufgeführten Aufgabenblöcke die Tätigkeiten aufgeführt sind (Spalte 2) und wie sich die Arbeitsvorgänge nunmehr namentlich darstellen (Spalte 3). In Spalte 4 ist der jeweilige, möglicherweise von Teil I abweichende, Zeitanteil bezogen auf die individuelle Gesamtarbeitszeit der/des betroffenen Beschäftigten anzugeben.

In der Spalte 5 „erfüllte Anforderungen“ ist das bzw. sind die jeweilige/-n Anforderungen des Tätigkeitsmerkmals/der Tätigkeitsmerkmale anzugeben, das/die durch die Arbeitsvorgänge erfüllt wird/werden. Dabei sollte dem Prinzip der aufeinander aufbauenden Tätigkeitsmerkmale folgend stets mit dem Grundmerkmal der betreffenden Wertebene begonnen werden und jedes darüber hinaus erfüllte Heraushebungsmerkmal aufgeführt und in Spalte 6 begründet werden. Ist das nächsthöhere Heraushebungsmerkmal nicht erfüllt, sollte dies ebenfalls kurz gewürdigt werden.

Beispiel:



Sofern es sich bei den erfüllten Anforderungen um sog. Spezialmerkmale1 für besondere Berufsgruppen oder Funktionsbezeichnungen handelt (z. B. staatlich geprüfte Technikerinnen/Techniker, Botinnen/Bote, Hausmeisterinnen/Hausmeister,…), kann eine kurze Begründung zur Subsumtion des Grundmerkmals ausreichend sein. Liegen darüber hinausgehende Heraushebungsmerkmale vor, sollte deren Erfüllung eingehender begründet werden.

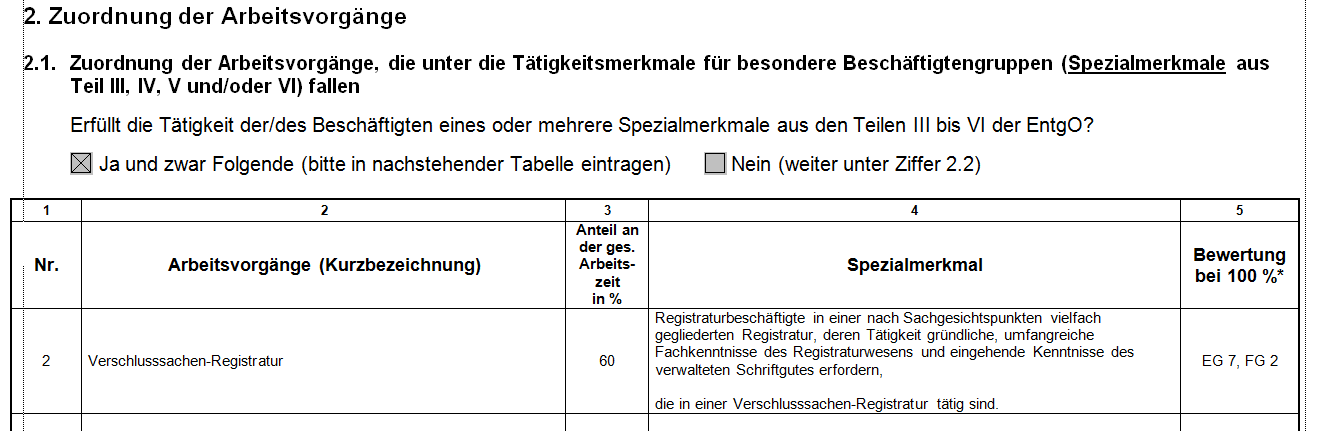
Zu 2. Zuordnung der Arbeitsvorgänge

2.1 Zuordnung etwaiger Spezialmerkmale (Teile III bis VI EntgO)

Unter Ziffer 2.1 sind diejenigen Tätigkeiten/Arbeitsvorgänge einzutragen, die unter eines oder mehrere der Spezialmerkmale aus den Teilen III bis VI der EntgO fallen (ggf. mit Angabe der erfüllten Heraushebungsmerkmale). In Spalte 5 kann die konkrete Entgeltgruppe eingetragen werden, deren Tätigkeitsmerkmal(-e) die betreffenden Arbeitsvorgänge erfüllen.

Sofern Tätigkeitsmerkmale Anforderungen mit unterhälftigen Zeitanteilen bei bestimmten Entgeltgruppen vorsehen, ist in Spalte 5 stets die Entgeltgruppe einzutragen, die sich ergäbe, wenn die betreffenden Arbeitsvorgänge zu 100 v. H. ausgeübt würden.

Beispiel 2:



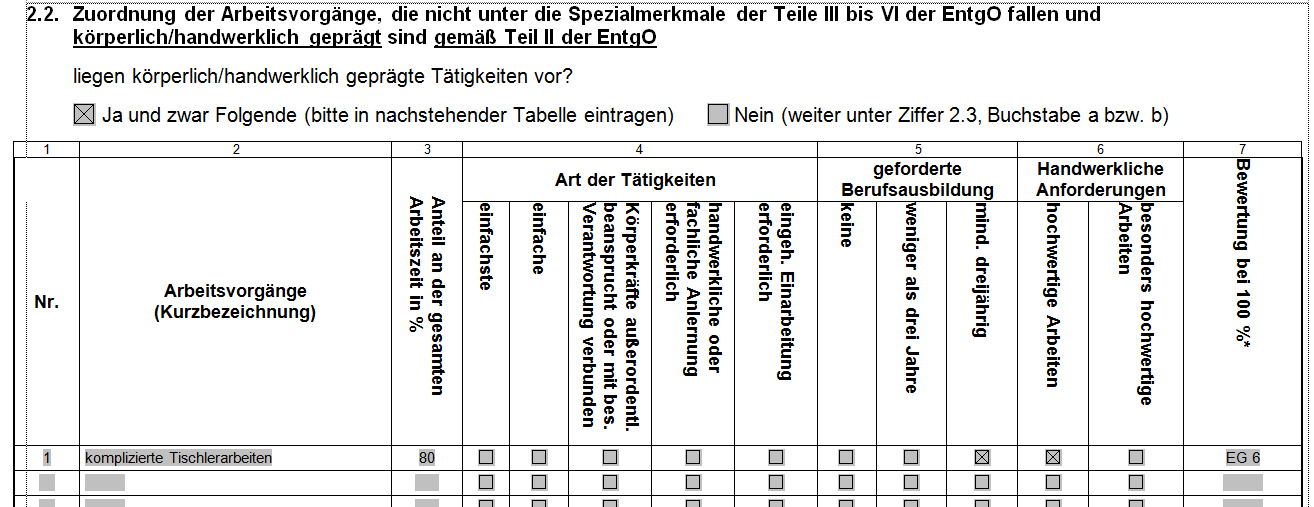
2.2 Zuordnung körperlich/handwerklich geprägter Tätigkeiten gem. Teil II der EntgO Bund

Hier ist die Zuordnung derjenigen Arbeitsvorgänge vorzunehmen, die nicht unter die Tätigkeitsmerkmale der Teile III bis VI der EntgO fallen und die körperlich/handwerklich geprägt sind im Sinne des § 2 Abs.3 TV EntgO Bund.

Es bietet sich an, hier mit der Spalte 5 „geforderte Berufsausbildung“ zu beginnen. Sofern für die Tätigkeit im Rahmen eines Arbeitsvorgangs eine mindestens dreijährige Berufsausbildung erforderlich ist, ist dies in Spalte 5 zu vermerken und gegebenenfalls das/die zudem erfüllte/-n Heraushebungsmerkmal/-e in Spalte 6 anzukreuzen. Sofern für die Tätigkeit eine unter dreijährige Ausbildung nötig ist, ist hier das entsprechende Kreuz zu setzen. Sofern die Tätigkeit ohne Ausbildungsabschluss verrichtet werden kann, ist dies ebenfalls hier zu vermerken und die Anforderungen, die durch die Tätigkeit erfüllt werden, in Spalte 4 anzukreuzen.

In Spalte 7 ist die Entgeltgruppe anzugeben, die sich ergeben würde, wenn der betreffenden Arbeitsvorgang 100 v. H. der Gesamttätigkeit auf diesem Arbeitsplatz umfassen würde.

Beispiel 3:



2.3.a Zuordnung von Tätigkeiten, die weder Spezialmerkmalen zuzuordnen noch körperlich/handwerklich geprägt sind (Entgeltgruppen 1 bis 12)

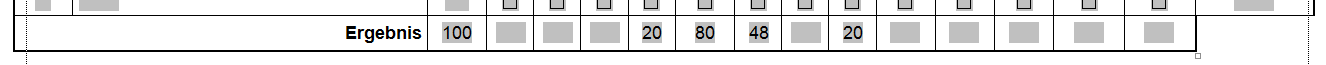
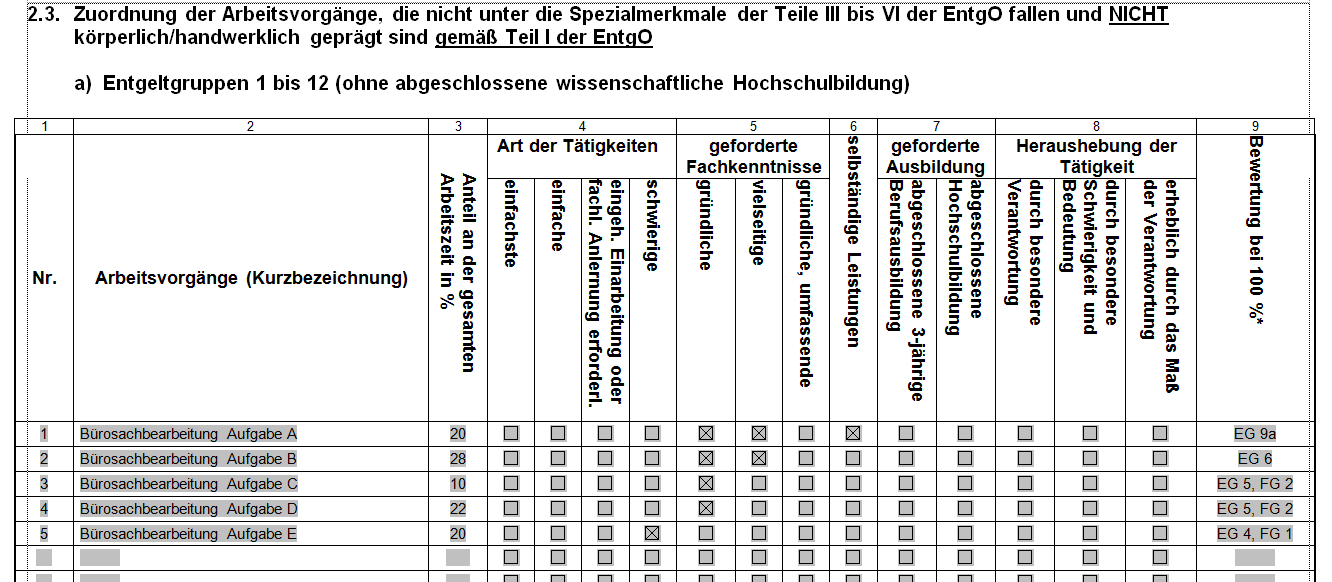
Dieser Bereich ist für die klassischen Verwaltungstätigkeiten optimiert, die dem Teil I der Anlage 1 zum TV EntgO Bund zu entnehmen sind. Dabei sind unter Buchst. a) die Anforderungen der Tätigkeitsmerkmale der Entgeltgruppen 1 bis 12 TVöD abgebildet. Buchstabe b) ist für die Tätigkeiten vorgesehen, die ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium voraussetzen (hierzu mehr unter 2.2.c).

Sofern die Tätigkeit keine Ausbildung und auch nicht wenigstens gründliche Fachkenntnisse erfordert, sind in Spalte 4 das/die Merkmal/-e anzukreuzen, das/die für die Tätigkeit prägend ist/sind. Stellt die Tätigkeit darüber hinaus auch an die/den Arbeitsplatzinhaber/-in besondere Anforderungen hinsichtlich der dafür vorzuhaltenden Fachkenntnisse, sind die entsprechenden Eintragungen in Spalte 5 vorzunehmen. Sofern eigene Ermessens- oder Gestaltungsspielräume, also selbständige Leistungen im tarifrechtlichen Sinne gegeben sind, ist dies in Spalte 6 zu vermerken. Weitere Heraushebungen können in Spalte 8 durch Ankreuzen bestätigt werden.

Im Vergleich zum früheren Eingruppierungsrecht des BAT neu hinzugekommen sind die in Spalte 7 aufgeführten Merkmale. Sofern für eine Tätigkeit einer der hier genannten Bildungsabschlüsse vorausgesetzt wird, ist hier der entsprechende Eintrag vorzunehmen. Es bietet sich an, mit den Eintragungen in dieser Spalte zu beginnen und bei vorausgesetzter abgeschlossener Hochschulausbildung nur noch die Spalten rechts davon auszufüllen. Sofern eine abgeschlossene Berufsausbildung vorausgesetzt wird, wären dann die Spalten links davon (Spalte 5 und 6) auszufüllen, wenn die dort genannten Merkmale zutreffend sind.

In Spalte 9 ist die Entgeltgruppe anzugeben, die sich ergeben würde, wenn der betreffende Arbeitsvorgang 100 v. H. der Gesamttätigkeit auf diesem Arbeitsplatz umfassen würde.

Beispiel 4:

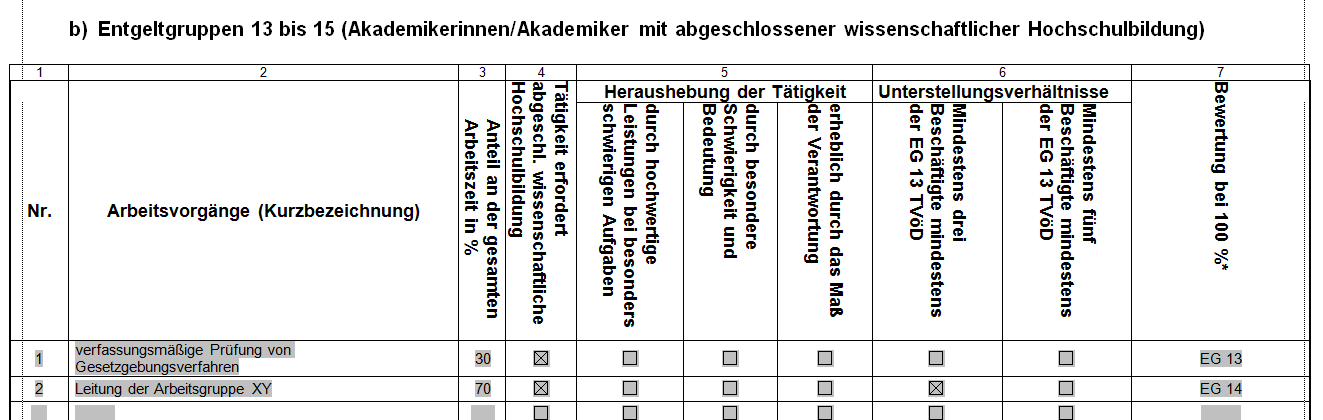


2.3.b Zuordnung von Tätigkeiten, die eine abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung voraussetzen (Entgeltgruppen 13 bis 15)

Spalte 4 dient der Überprüfung und Bestätigung, dass die Tätigkeit tatsächlich ein entsprechendes wissenschaftliches Hochschulstudium voraussetzt. In Spalte 5 können die eventuell durch den jeweiligen Arbeitsvorgang erfüllten Heraushebungsmerkmale eingetragen werden; für möglicherweise vorliegende Unterstellungsverhältnisse steht die Spalte 6 zur Verfügung.

Die Spalte 7 dient wiederum der Angabe der Entgeltgruppe, die sich ergeben würde, wenn der betreffende Arbeitsvorgang 100 v. H. der Gesamttätigkeit auf diesem Arbeitsplatz umfassen würde.

Beispiel 5:



3. Bewertung des Arbeitsplatzes

3.1 Hälftigkeitsprüfung

**(Schritt 1 des Rundschreibens v. 24. März 2014 - D5 - 31003/2#4, Teil B Ziffer 1.3.4.1)**

Zunächst ist festzustellen, ob zu mindestens 50 v. H. an der Gesamtarbeitszeit auf dem Arbeitsplatz Tätigkeiten vorliegen, die derselben Gliederungseinheit zuzuordnen sind. Wenn dies bejaht werden kann, erfolgt die weitere Bewertung des Arbeitsplatzes nach den Schritten 2 bis 4 des v. g. Rundschreibens in der folgenden Ziffer 3.2., wenn dies verneint wird, erfolgt die weitere Bewertung nach Ziffer 3.3, die direkt den Schritt 3 des Rundschreibens zum Gegenstand hat.

3.2 Zu mindestens 50 v. H. der Gesamtarbeitszeit fallen Arbeitsvorgänge derselben Gliederungseinheit an.

3.2.1 Anforderungsbetrachtung gem. § 12 (Bund) Abs. 2 Sätze 2 und 3 TVöD

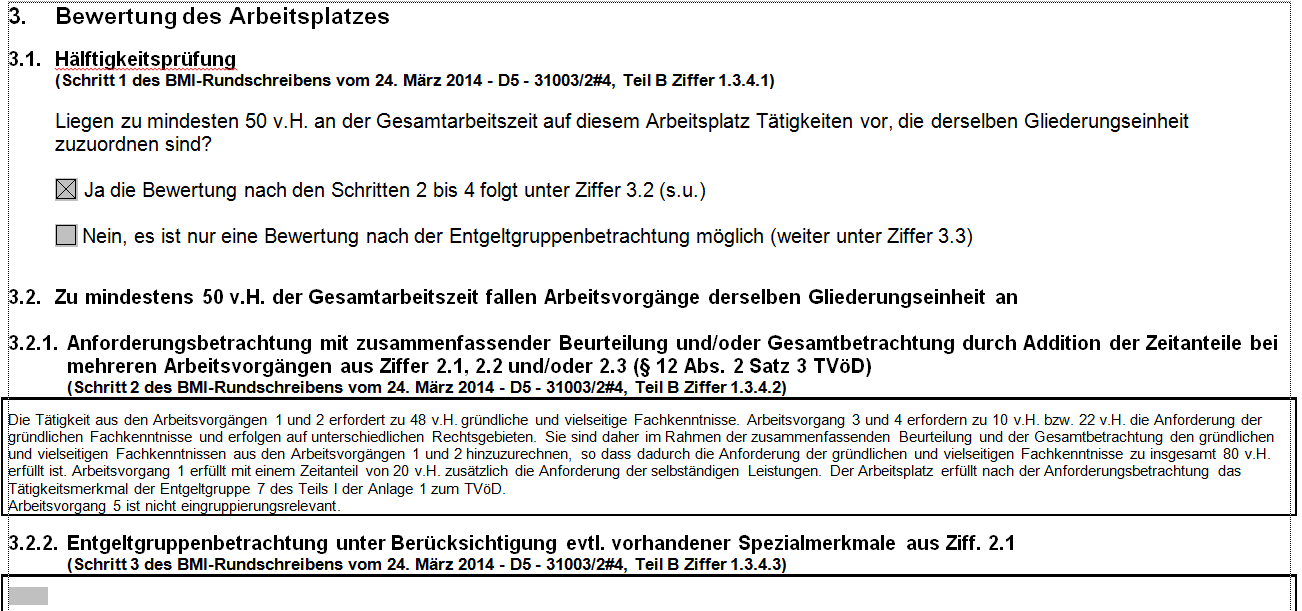
**(Schritt 2 des Rundschreibens v. 24. März 2014 - D 5 - 31003/2#4, Teil B Ziffer 1.3.4.2)**

Dieses Feld ist nur auszufüllen, wenn Schritt 1 aus Teil B Ziffer 1.3.4.1 des Rundschreibens vom 24. März 2014 zu dem Ergebnis führt, dass zu mindestens 50 v. H. der Gesamtarbeitszeit Arbeitsvorgänge derselben Gliederungseinheit vorliegen. Hier kann dann bei mehreren Arbeitsvorgängen sowohl die zusammenfassende Beurteilung einer Anforderung auf Grundlage mehrerer Arbeitsvorgänge (Schritt 2a) als auch die Gesamtbetrachtung durch Addition der Zeitanteile einzelner Anforderungen (Schritt 2b) erfolgen.

Bei der zusammenfassenden Beurteilung gem. § 12 (Bund) Abs. 2 Satz 3 TVöD ist zu prüfen, ob einzelne Tätigkeitsmerkmale möglicherweise erst dann erfüllt werden, wenn nicht nur der einzelne Arbeitsvorgang, sondern mehrere Arbeitsvorgänge zusammen oder gar der gesamte Arbeitsplatz betrachtet und beurteilt wird. Dies gilt nur hinsichtlich solcher Anforderungen, die in der Regel erst bei der Betrachtung mehrerer Arbeitsvorgänge festgestellt werden können (z. B. vielseitige Fachkenntnisse). Das Ergebnis der zusammenfassenden Beurteilung ist in diesem Feld zu begründen.

Bei der Gesamtbetrachtung durch Addition der Zeitanteile einzelner Anforderungen werden alle zuvor erfolgten Einzelbewertungen einer Gliederungseinheit aus den Ziffern 2.1 oder 2.2 entsprechend ihres zeitlichen Anteils zusammenfassend gewürdigt. Sie folgt aus § 12 (Bund) Abs. 2 Satz 2 TVöD. Die Gesamtbetrachtung dient also der Feststellung, inwieweit die Anforderungen mehrerer Arbeitsvorgänge zusammen genommen das geforderte zeitliche Maß eines Tätigkeitsmerkmals von mindestens 50 v. H. der gesamten Tätigkeit einer/eines Beschäftigten erfüllen.

Beispiel 6 (Anforderungsbetrachtung bei Beispiel 4)



3.2.2 Entgeltgruppenbetrachtung gem. § 12 (Bund) Abs. 2 Satz 2 TVöD

**(Schritt 3 des Rundschreibens v. 24. März 2014 - D 5 - 31003/2#4, Teil B Ziffer 1.3.4.3)**

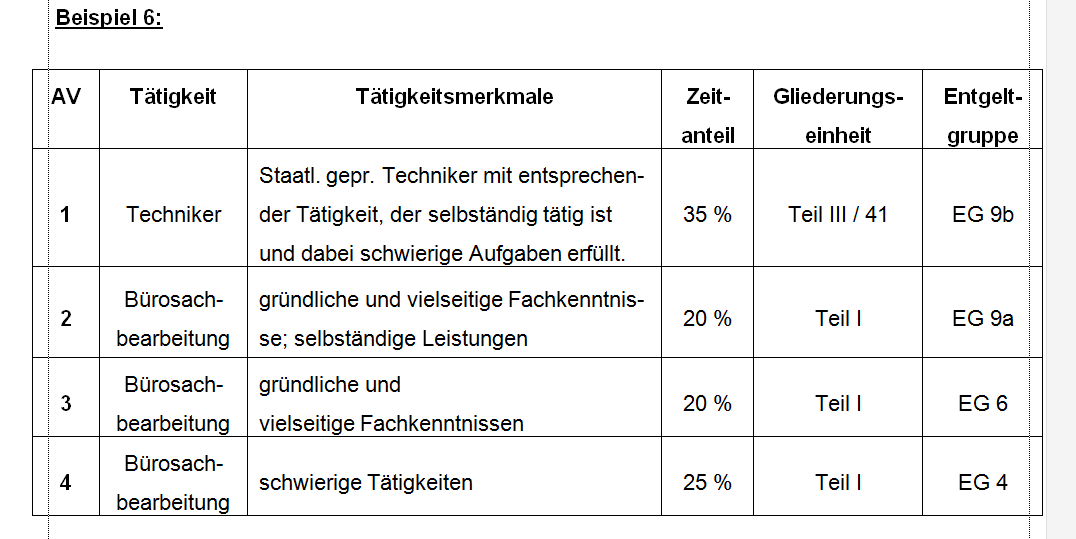
In diesem Feld ist die Bewertung des Arbeitsplatzes einzutragen, die sich bei einer reinen Entgeltgruppenbetrachtung ergeben würde. Sie braucht nur dann zu erfolgen, wenn außer den bereits im Rahmen der Anforderungsbetrachtung aus Schritt 2 berücksichtigten Arbeitsvorgängen weitere Arbeitsvorgänge vorliegen, deren Einzelbewertung das Ergebnis aus Ziffer 3.2.1. übersteigt. Ist dies nicht der Fall, reicht ein entsprechender Hinweis in diesem Feld.

Die Entgeltgruppenbetrachtung kann in zweifacher Hinsicht erfolgen:

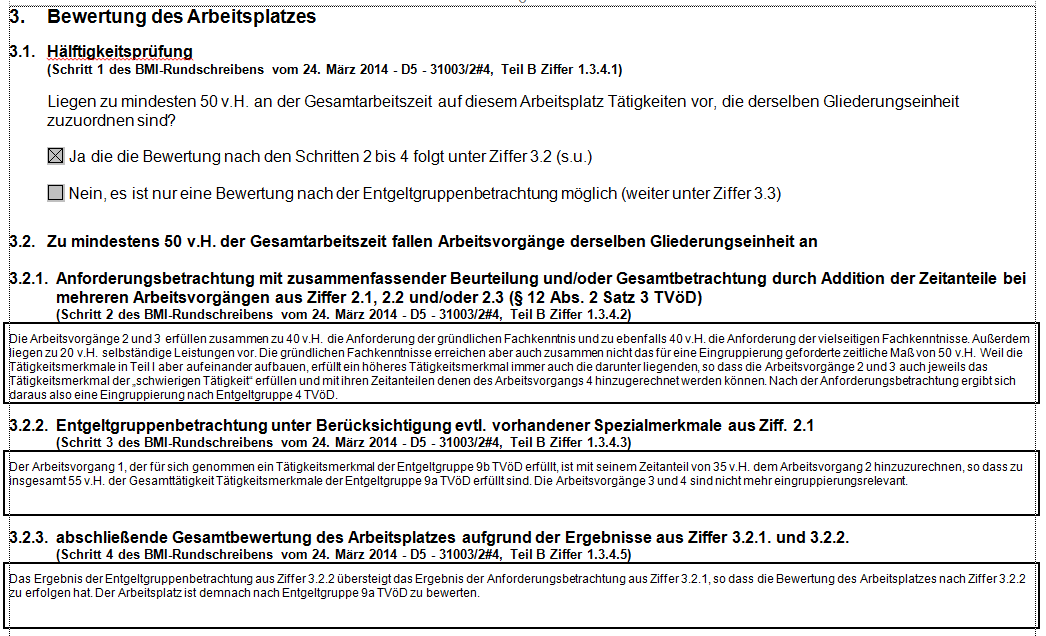
* Addition der Zeitanteile von Arbeitsvorgängen, die Tätigkeitsmerkmale der gleichen Entgeltgruppe erfüllen, oder
* Hinzurechnung der Zeitanteile von Arbeitsvorgängen, die Tätigkeitsmerkmale höherer Entgeltgruppen erfüllen, zu denen niedrigerer Entgeltgruppen

bis das geforderte zeitliche Maß von mindestens 50 v. H. erfüllt ist. Dies gilt unabhängig davon, welcher Gliederungseinheit der Entgeltordnung die jeweiligen Tätigkeitsmerkmale zugeordnet sind (siehe hierzu Teil B Ziff. 1.3.4.3 des Rundschreibens vom 24. März 2014 - D 5 - 31003/2#4) Für die Entgeltgruppenbetrachtung sind die jeweils in der letzten Spalte „Bewertung bei 100%“ eingetragenen Entgeltgruppen der unter den Ziffern 2.1 und/oder 2.2 ausgefüllten Tabellen zugrunde zu legen.

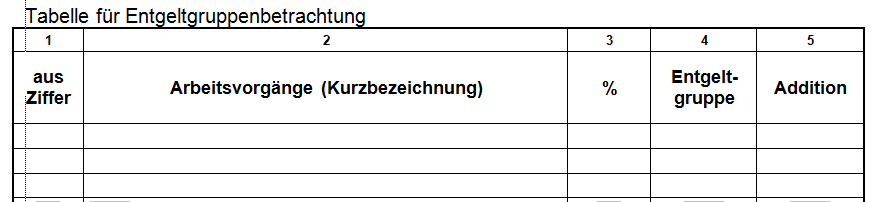
Beispiel 7 (Beispiel 6 aus Ziffer 1.3.4.3 des Rundschreibens vom 24.03.2014)



Die Eintragung bei Ziffer 3. des Vordrucks Tätigkeitsberwertung könnte dazu so aussehen:



Es wird empfohlen für die Entgeltgruppenbetrachtung eine Tabelle nach folgendem Muster zu erstellen. In diese können dann die Arbeitsvorgänge in absteigender Wertigkeit eingetragen werden, also der am höchsten bewertete Arbeitsvorgang zuerst und die jeweils nächstniedrigeren im Anschluss. In der rechten Spalte können dann direkt die Zeitanteile aufaddiert werden, bis das nötige Maß von 50 v. H. an der Gesamtarbeitszeit der/des Beschäftigten erfüllt ist. Die restlichen Arbeitsvorgänge brauchen dann nicht mehr eingetragen werden, da sie für die Entgeltgruppenbetrachtung keine Relevanz mehr haben.



3.2.3 abschließende Gesamtbewertung

**(Schritt 4 des Rundschreibens v. 24.03.2014 - D 5 - 31003/2#4, Teil B Ziffer 1.3.4.5)**

Die abschließende Gesamtbewertung erfolgt nur dann, wenn sowohl eine Bewertung im Rahmen der Anforderungsbetrachtung unter Ziffer 3.2.1 als auch im Rahmen der Entgeltgruppenbetrachtung unter Ziffer 3.2.2 erfolgt ist und zu unterschiedlichen Ergebnissen geführt hat. Dann ist in diesem Feld festzustellen, ob die Entgeltgruppenbetrachtung nach Ziffer 3.2.2 zu einer höheren Entgeltgruppe führt als die Anforderungsbetrachtung nach Ziffer 3.2.1 und damit deren Ergebnis ersetzt.

Das kann nur in den Fällen geschehen, in denen mehrere Arbeitsvorgänge innerhalb einer Gliederungseinheit mit aufeinander aufbauenden Tätigkeitsmerkmalen vorliegen und zusätzlich mindestens ein Spezialmerkmal erfüllt ist.

Im Ergebnis soll dieses Feld die abschließend festgestellte Wertigkeit des Arbeitsplatzes enthalten, unabhängig von der/dem darauf eingesetzten Beschäftigten (siehe voriges Beispiel).

Die weitere Prüfung erfolgt unter Ziffer 3.4.

3.3 Es fallen NICHT zu mindestens 50 v. H. der Gesamtarbeitszeit Arbeitsvorgänge derselben Gliederungseinheit an.

**Entgeltgruppenbetrachtung** gem. § 12 (Bund) Abs. 2 Satz 2 TVöD

**(Schritt 3 des Rundschreibens v. 24. März 2014 - D 5 - 31003/2#4, Teil B Ziffer 1.3.4.3)**

Wenn nicht zu mindestens 50 v. H. der Gesamtarbeitszeit Arbeitsvorgänge auf eine Gliederungseinheit entfallen, ist eine Bewertung des Arbeitsplatzes nur nach der Entgeltgruppenbetrachtung möglich. Diese ist dann in diesem Feld vorzunehmen. Die Entgeltgruppenbetrachtung kann in zweifacher Hinsicht erfolgen:

* Addition der Zeitanteile von Arbeitsvorgängen, die Tätigkeitsmerkmale der gleichen Entgeltgruppe erfüllen, oder
* Hinzurechnung der Zeitanteile von Arbeitsvorgängen, die Tätigkeitsmerkmale höherer Entgeltgruppen erfüllen, zu denen niedrigerer Entgeltgruppen

bis das geforderte zeitliche Maß von mindestens 50 v. H. erfüllt ist. Dies gilt unabhängig davon, welcher Gliederungseinheit der Entgeltordnung die jeweiligen Tätigkeitsmerkmale zugeordnet sind. Siehe hierzu Teil B Ziff. 1.3.4.3 des Rundschreibens vom 24. März 2014 - D 5 - 31003/2#4. Für die Entgeltgruppenbetrachtung sind die jeweils in der letzten Spalte „Bewertung bei 100%“ eingetragenen Entgeltgruppen der unter den Ziffern 2.1 und/oder 2.2 ausgefüllten Tabellen zugrunde zu legen.

Auf die oben unter Ziffer 3.2.2 empfohlene Tabelle wird verwiesen.

3.4 Erfüllung personenbezogener Anforderungen gem. § 12 Abs. 2 Satz 6 TVöD

**(Schritt 5 des Rundschreibens v. 24.03.2014 - D 5 - 31003/2#4, Teil B Ziffer 1.3.5)**

Sofern in einem Tätigkeitsmerkmal zusätzlich eine Anforderung in der Person der/des Beschäftigten bestimmt ist (z. B. eine bestimmte Vor- oder Ausbildung), sollte hier eine Würdigung erfolgen, ob die betroffene Arbeitsplatzinhaberin/der betroffene Arbeitsplatzinhaber diese subjektive Anforderung erfüllt. Wird die subjektive Anforderung nicht erfüllt und sieht das Tätigkeitsmerkmal auch eine Eingruppierung für „sonstige Beschäftigte, die aufgrund gleichwertiger Fähigkeiten und ihrer Erfahrungen entsprechende Tätigkeiten ausüben“ vor, sollte auch die Erfüllung bzw. Nichterfüllung dieser Anforderung hier kurz dargelegt werden. Eine eingehende Prüfung sollte allerdings in einem separaten, ausführlichen Aktenvermerk erfolgen. Wenn keines der erfüllten Tätigkeitsmerkmale eine Anforderung in der Person beinhaltet, kann dieses Feld frei bleiben.

Je nach organisatorischer Aufgabenverteilung bei der Bewertung von Arbeitsplätzen bzw. der Eingruppierung von Beschäftigten, kann die Eintragung zu diesem Punkt möglicherweise nur durch die personalaktenführende Stelle vorgenommen werden. In diesem Fall bietet sich ebenfalls an, diesen Punkt in einem gesonderten Vermerk zu würdigen.

4. Eingruppierung der Arbeitsplatzinhaberin/des Arbeitsplatzinhabers   
(§ 12 Abs. 2 Satz 1 TVöD)

In diesem Feld ist abschließend die Eingruppierung der jeweiligen Arbeitsplatzinhaberin bzw. des jeweiligen Arbeitsplatzinhabers festzustellen.

Die Arbeitsplatzbewertung ist abschließend von der für die Bewertung zuständigen Person mit allen übrigen Angaben zu unterzeichnen.

1. Spezialmerkmale sind die Tätigkeitsmerkmale für besondere Berufsgruppen aus Teil III und die besonderen Tätigkeitsmerkmale aus den Teilen IV bis VI der Anlage 1 zum TV EntgO Bund. [↑](#footnote-ref-1)